

dem Schlossberg und der jetzigen Sängerkirche, das jedoch schon im Jahre 1644 bei der Belagerung der Stadt zerstört wurde.

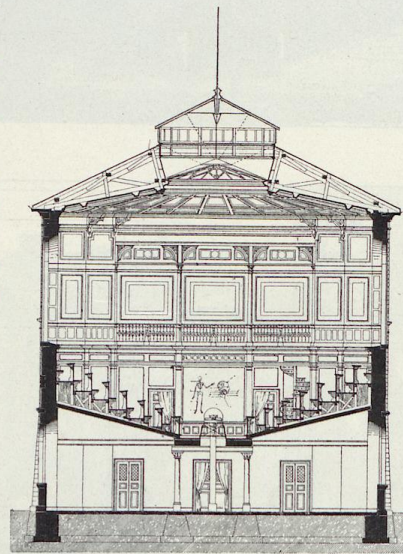
Verhältnisse, die nach dieser Zeit eintraten, liessen die sofortige Wiedererrichtung einer anatomischen Anstalt nicht zu und erst im Jahre 1773 konnte die Anatomie in dem der medicinischen Facultät überlassenen nördlichen Flügel der alten Universität wieder eingerichtet werden. Hier blieb sie bis zu ihrer Uebersiedelung in die jetzigen Räume. Im Jahre 1865 wurde der Neubau der Anatomie nach den Plänen des Oberbaudirectors Fischer begonnen und am 11. November 1867 fertiggestellt.

Die Kosten beliefen sich auf 70,000 fl. Im Jahre 1886 ist noch ein neuer Hörsaal nach den Plänen des Bauinspectors Knoderer mit einem Kostenaufwande von 66,000 Mk. hinzugefügt worden. Im Kellergeschoss befindet sich ein Secir- und Prä-

parat nach den Sälen besorgen zwei hydraulische Aufzüge.

Die Frauenklinik. Der Unterricht in der Gynäkologie fand früher in dem klinischen Hospital statt, allein die Uebelstände, welche die Vereinigung der geburtshilflichen mit der chirurgischen Klinik mit sich brachte, liess die Errichtung eines Neubaues nöthig erscheinen. Das von dem Bezirksbauinspecteur Lembke entworfene und ausgeführte Gebäude wurde im Jahre 1868 bezogen.

Da aber seitdem die Zahl der Studirenden immerfort stieg, mussten bedeutende bauliche Vergrößerungen vorgenommen werden, so dass die Anstalt jetzt aus drei getrennten Gebäuden: der gynäkologischen



Schnitt durch die Anatomie.

parisaal für 60 bis 70 Practikanten; daneben liegen die Leichenkeller und im östlichen Flügel eine Dienerwohnung.

Im ersten Obergeschoss liegt der grosse Hörsaal für 170 Personen; sodann befinden sich hier und im zweiten Obergeschoss Uebungssäle für 100 Practikanten und die Sammlungsräume. Den Leichentrans-